

WAHRES LEBEN IN GOTT

ISSN Nr. 2749-3938

2021 Ausgabe 50

Internationales MAGAZIN





“O Du erhabenes Licht der Schönheit,
Deine Göttlichen Augen blickten sanft und lächelnd.
Du lächeltest mich an, und ich merkte,
dass ich Dein Lächeln erwiderte.

Dein Gesicht, o Heiliger, war von engelhafter Anmut.
Es strahlte so viel Liebe und Reinheit aus,
war meinem so nahe.

Ich war nicht einmal in tiefer Meditation,
als Du mich durch Dein Erscheinen überraschtest.”

Obwohl Sein ganzes Gesicht anbetungswürdig war,
waren es **Seine Augen**, die meine Aufmerksamkeit auf
sich zogen und mich überwältigten mit einem Gefühl
der Ehrfurcht und Bewunderung.

“**Deine liebevollen Augen**,
die mit unbeschreiblicher Zärtlichkeit
in meine blickten, waren wie zwei funkelnde Sterne;
sie waren wie ein türkisfarbener, durchsichtiger Ozean,
voll heiterer Gelassenheit.

Was kann ich armer Wurm dazu sagen?
Deine Göttlichen Augen, mein Herr,
sind wie eine Liturgie, wie ein Ozean der Liebe,
wie ein Paradies und wie ein verzehrendes Feuer für
einen, dem es unverdientermaßen vergönnt war,
sie zu betrachten ...”

(WLIG, 07.Juni 1998)

WAHRES LEBEN IN GOTT

Ausgabe 50

Herbst 2021

Internationales MAGAZIN

Es ist eine traditionelle christliche Lehre, dass Gott den Menschen geschaffen hat, um ihm seine eigene Herrlichkeit mitzuteilen. Gott wird verherrlicht, wenn er seine Herrlichkeit in ihrer Fülle denen mitteilt, die ihm auf Erden gedient haben und die er zu sich gerufen hat. Unter den vielen Seelen, die dem Herrn auf Erden gedient haben, ist Per Rydén erwähnenswert dem wir diesen WLIG-Newsletter widmen. Nachdem er dem Herrn viele Jahre lang im WLIG-Apostolat gedient hatte, hat er seine ewige Belohnung erhalten. Wenden wir uns an Per als einen zeitgemäßen Fürsprecher von oben zu, dessen Mission, die auf der Erde begonnen wurde, nun von oben auf eine noch mächtigere Weise fortgesetzt wird.

Gerade weil Gott dem Menschen seine eigene Herrlichkeit mitgeteilt hat und den Menschen für immer dazu bestimmt hat, alle anderen geschaffenen Wesen, einschließlich der Engel selbst - von denen der heilige Paulus sagt, dass "wir sie richten werden" (1 Kor 6,3) - in der Herrlichkeit zu übertreffen, gibt es in dieser Welt Kräfte, die sich Gott und den Menschen entgegenstellen. Ergriffen von eifersüchtigem Zorn, versucht der Teufel, die Gleichheit mit Gott zu erlangen. Er versucht die Menschheit zu verführen, zu täuschen und zu vernichten. Leider glaubt die Welt heute nicht an die Existenz des Teufels. Aber Jesus warnt uns in den „Wahres Leben in Gott“ (WLIG) Botschaften, dass der neueste Trick des Teufels in dieser Endzeit darin besteht,

die Menschen glauben zu lassen, dass er nicht existiert und dass die Hölle kein realer Ort ist. In diesem Newsletter teilt Vassula mit uns ihr spirituelles Wissen über Gott, die Engel und die Dämonen und die Erfahrungen, die ihr geholfen haben, sich auf die große Mission von „Wahres Leben in Gott“ vorzubereiten, die Gott von Ewigkeit her vorbereitet hat.

Pfr. J.L. Iannuzzi, STL, S.Th.D



INHALT

- 4. Per Ryden
- 6. Wahres Leben in Gott (WLIG) Band II
- 7. Vassula's Einkehrtag Vortrag
- 12. Versöhnung
- 14. Zeugnisse
- 19. Zwischenzeitliche Wiederkunft des Herrn
- 20. Blasphemie gegen den Geist

Über die Botschaften von

„Wahres Leben in Gott“



Vassula wurde am 18. Januar 1942 in Ägypten als Tochter griechischer Eltern geboren. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Obwohl sie in der griechisch-orthodoxen Kirche getauft wurde, dachte sie selten an Gott, bis sie 1985 begann, göttliche Botschaften zu empfangen. Diese wurden, von Jesus selbst, „Wahres Leben in Gott“ genannt. Sie wurden inzwischen in

über 40 Sprachen übersetzt und die gesamte Arbeit wurde von Freiwilligen geleistet; Vassula erhält keine Tantiemen für irgendwelche veröffentlichten Bücher.

In diesen prophetischen Botschaften (einige der Prophezeiungen haben sich bereits erfüllt) ruft Gott die gesamte Schöpfung auf, zur Liebe zurückzukehren, während er die Christen auffordert, Seinen Leib, Seine Kirche, zu vereinen ("Orthodoxe! Katholiken! Protestanten! Ihr gehört alle zu Mir! Ihr seid alle eins in Meinen Augen!"). Vassulas Mission ist es, hinauszugehen und die Wahrheit zu verkünden. Sie hat bis jetzt ungefähr 70 Länder besucht und hat in mehr als 900 Versammlungen gesprochen, einige mit einem Publikum von bis zu 100.000 Menschen.

Die Botschaften von Wahres Leben in Gott sind zutiefst spirituell und in einer klaren und direkten Sprache geschrieben. Wir sind eingeladen, in ein Gespräch mit Gott einzutreten, indem wir Vassula's Namen in diesen Texten durch unseren eigenen ersetzen. Wenn wir das getan haben, werden wir sanft in die Geheimnisse des Dreifaltigen Gottes geführt und beginnen, in der Erkenntnis Gottes zu wachsen. Durch die Gabe des Heiligen Geistes, der in uns wirkt (Zweites Pfingsten), beginnen wir dann, in Gottes Liebe, Frieden und Einheit zu wachsen. Das Gebet Jesu zum Vater (Johannes 17,21) "Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast", wird dann erfüllt werden. Jesus erklärt zu diesem Gebet am 10. Dezember 2001: "Meine Worte sollten die ganze Schöpfung zu einer geistlichen Einheit bewegen und nicht zu einer Einheit durch einen unterschriebenen Vertrag; um Meine Worte zu erfüllen, müssen die Kirchen zuerst Liebe und Demut suchen, d.h. Gnaden, die durch den Heiligen Geist und durch eine große Reue und Umkehr zu erlangen sind." In den Botschaften fasst die Heilige Dreifaltigkeit den Zweck dieser göttlichen Botschaften zusammen: die offenbarte Wahrheit wiederzuentdecken und in das geistige Bündnis mit Gott einzutreten, in das Hochzeitsmahl der Apokalypse, Kapitel 21. In dieser Vereinigung des Geschöpfes mit Gott, wird Gottes Wille auf Erden geschehen, wie er im Himmel ist, denn wir werden das wahre Leben finden, das Leben in Gott und mit Gott.

Nach kurzer Krankheit starb Vassulas Ehemann Per am 15. Juli 2021. Seine Beerdigung fand am 17. Juli auf Rhodos statt. Erzbischof Felix Toppo von Ranchi, ein langjähriger Unterstützervon Vassula und ihrer Mission, feierte ein Requiem für Per am 22. Juli in der St. Marys Cathedral in Ranchi, Indien. Die Zeremonie wurde live im Internet übertragen, so dass viele WLIG-Leser daran teilnehmen konnten.



Vassula schrieb das Folgende ein paar Tage nach der Beerdigung von Per:

Per beteiligte sich an der Arbeit unseres Herrn und er hatte viele Freunde im WLIG gefunden, von Christen, Moslems und Buddhisten, die alle für seine Genesung gebetet haben. Ich danke allen! Per hat auch in der Mission mitgearbeitet sowie im BM (Beth Myriam), den Büchern usw. Der Herr wird sich an seine Beteiligung am WLIG erinnern.

Ich glaube, dass seine Mission hier auf der Erde erfüllt war, da Jesus ihn zu sich holen wollte, denn als wir alle für seine Heilung gebetet haben, hatte unser Herr andere Pläne für ihn.

Meine beiden Söhne waren hier und haben mich in diesen schweren Tagen begleitet, ebenso wie meine Schwester, die immer noch hier bei mir ist.

Ich bin auch dankbar für all die Freunde, die mir geholfen haben und mir immer noch helfen bei all den endlosen Verwaltungskram, der erledigt werden muss!

*In Christus,
Vassula*

NACHRUF

Der folgende Nachruf wurde von Erzbischof Toppo während der Requiem-Messe, die er für Per zelebrierte, vorgelesen. Per Axel Rydén wurde am 21. Januar 1945 in Örebro, Schweden,

als fünftes Kind von sechs Geschwistern von Sigurd und May Rydén geboren. Er wurde im lutherischen Glauben getauft und konfirmiert Nach der Schule und einem Jahr Militärdienst als Reiter der Dragoner studierte er Landwirtschaft und erwarb einen Magister der Wissenschaften in Agronomie an der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften in Uppsala, Schweden.

Per Rydén begann seine berufliche Laufbahn bei der schwedischen Agentur für Internationale Entwicklung (SIDA) in der Zentrale in Stockholm 1972-1977.

Danach war er als Geschäftsführer für eine lange Reihe von Entwicklungsprojekten in verschiedenen Teilen der Welt tätig: von 1977 bis 1981 für SIDA in Mosambik, für die UN-Ernährung und Landwirtschaft Organisation in Lesotho von 1981 bis 1983, und für SIDA in Bangladesch von 1984 bis 1987.

11 Jahre lang, von 1987 bis 1998 war Per Rydén als Direktor der Institutionellen Entwicklungsabteilung bei der Weltnaturschutzunion (IUCN) in Gland, Schweiz tätig.

In den Jahren 1998 bis 2004 wurde Per Rydén zum ersten geschäftsführenden Direktor des Globalen Mechanismus, der damals im Rahmen des Übereinkommens der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) mit Sitz beim Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) in Rom, Italien etabliert wurde. Von 2005 bis 2010 war Per als Experte bei der Weltbank in Washington DC, USA, und seit seiner Pensionierung als unabhängiger Berater für die Weltbank, von seinem Haus in Rhodos, Griechenland, aus.

Per Rydén lernte Vassula in Maputo, Mosambik, kennen, und sie heirateten 1981 in Uppsala, Schweden. Als Vassula Rydén die göttliche Offenbarung von Gott erhielt, zweifelte Per nie am Charisma seiner Frau. Im Gegenteil, er war ein ständiger Unterstützer, und wenn er gefragt wurde, bot er seinen Rat und seine Arbeitserfahrung in administrativen Angelegenheiten im Zusammenhang mit „Wahres Leben in Gott“ an. Per war in der

Lage, sich mehr für „Wahres Leben in Gott“ zu engagieren, als er in den Ruhestand ging. Im Jahr 2014 wurde er ein Mitglied des Vorstands der Stiftung für Wahres Leben in Gott und in Koordination mit dem Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern half er bei der Erstellung



Per mit Vassula in Washington im Jahr 2005

eines Dokuments, das die Mission Wahres Lebens in Gott vorstellt und erklärt, wie alle WLIG-Mitglieder zusammenarbeiten sollen, um die Botschaften Wahres Lebens in Gott zu fördern und zu verbreiten. Er half auch bei der Erstellung eines Organigramms der WLIG Organisation. Per, gemeinsam mit Vorstandsmitglied Steve Fisher, wurden als Vertreter des Rates in den Koordinierungs-

Gremien von Wahres Leben in Gott gewählt.

Per als ein Mann mit entscheidenden Fähigkeiten und Qualitäten eines Direktors, diente als ein aktiver Mitwirkender in allen Arbeitsgruppen von Wahres Leben in Gott. Er war Mitglied des Teams Publikationen, Berater für das Beth Myriam, Berater der Arbeitsgruppe für die Zeitschrift, des WLIG-Internets, des WLIG-Webseiten-Teams und des WLIG-Video-Teams.

Nach Per's Pensionierung ließ er sich mit Vassula in Rhodos, Griechenland nieder. Von Vassulas zwei Söhnen, Jan und Fabian aus ihrer früheren Ehe, war Per besonders für den Jüngsten, Fabian, während seines gesamten Aufwachsens ein Vater. Per starb nach kurzer Zeit an einer schweren Krebserkrankung am 15. Juli 2021, betrauert von seiner Frau Vassula, Fabian und Jan, sowie seiner gesamten schwedischen Familie.

Zu Per's Interessen gehörten starke körperliche Sportarten wie Eishockey, Reiten und Rallyefahren und er besaß ein großes Interesse an Geschichte und war sehr sachkundig in der schwedischen und amerikanischen Geschichte, insbesondere des 18. Jahrhunderts. Als Leiter vieler internationaler Projekte stand er immer auf der Seite der Armen und Bedürftigen, für denen die Entwicklungsprojekte initiiert wurden, und er blieb bei ihnen in der Hitze der Felder, aber auch in den Tiefen der neu gegrabenen Brunnen. Sein Weg zu seiner beruflichen Karriere orientierte sich stark an dem verstorbenen schwedischen UN-Generalsekretär Dag Hammarskjöld, der immer auf der Seite der kleinen und weniger mächtigen Nationen war und sich immer wieder auf den spirituellen Sinn des Lebens verwies, wie er es in seinem Buch Wegweiser, zum Ausdruck brachte, ein Buch von großer Bedeutung für Per.



Das erste gedruckte Buch mit den von Vassula empfangenen “vollständigen” Botschaften wurde 2006 veröffentlicht. Es enthielt alle WLIG-Botschaften, die Sie bis Mitte 2003 empfangen hatte. Obwohl Vassula weiterhin häufig Botschaften erhielt, wurden sie nicht sofort veröffentlicht.

Erst im Jahr 2014 begann Vassula, die Botschaften, die sie seit 2003 erhalten hatte, auf der Website Wahres Leben in Gott zu veröffentlichen. Im Oktober 2020 schrieb Vassula eine Mitteilung, in der sie erklärte, warum die späteren Botschaften noch nicht gedruckt worden waren.

“Ich habe auf ein Zeichen von Jesus gewartet. Diese ‘Aufforderung’, die ich von oben erwartet habe und die mich spüren liess, dass Jesus es jetzt wollte, dass wir den Rest drucken. Solange ich diesen Anstoß nicht spürte, wartete ich. Aber jetzt ist er da.”

Ein gedrucktes Buch in der gleichen Qualität wie der Einband 2006 ist jetzt Erhältlich (in original englischer Sprache) und enthält alle Botschaften die von 2003 bis Januar 2021 veröffentlicht wurden. (Die französische Ausgabe ist bereits bei dem französischen und Schweizer Verein erhältlich). Das Buch ist derzeit in begrenzter Stückzahl erhältlich, aber es wird auch in den USA, Großbritannien, Australien und im deutschsprachigen Raum erhältlich sein. Die deutsche Ausgabe soll in Kürze erscheinen und wird über WLIG Deutschland, Schweiz und Österreich erhältlich sein.

KONTAKTINFORMATIONEN:

USA: aa@tlig.us / www.tlig.us (Lieferung in die USA und Kanada)

UK: tligbuckingham@tlig.org / www.tligbuckingham.org.uk (Lieferung weltweit)

Australien: info@tlig.org.au / www.tlig.org.au

Der deutsche “Wahres leben in Gott” Band II ist noch nicht erhältlich. Wir werden Sie zu gegebener Zeit informieren.

Ein Vortrag von Vassula während Exerzitien auf Rhodos im Jahr 2010

Dies ist der vollständige Text eines Vortrags, den Vassula vor Teilnehmern, während WLIG-Exerzitien auf Rhodos in Griechenland, gehalten hat. Er enthält auch Bemerkungen, die Vassula neben dem vorher verteilten Text an das Publikum richtete. Diese Bemerkungen sind in Klammern gesetzt.

[Ich beginne mit Matthäus, Kapitel 5, Vers 3, der lautet:] **„Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Königreich des Himmels.“** (Mt. 5:3)

Wir dürfen nie aufhören, uns zu testen und uns selbst zu überprüfen ...

„Selig“, denn wenn wir erkennen, in welchem Zustand sich die Armut unseres Geistes befindet, dann erst kann Gott uns hoch heben. **„Je demütiger du wirst, desto leichter kann Mein Heiliger Geist dich heben“**, sagt der Herr in den Botschaften. Wenn wir uns auf den Boden der Tatsache herablassen und uns sogar selbst auslöschen, dann ist Gottes Gunst auf uns gerichtet. Deshalb dürfen wir nie aufhören, uns selbst zu testen und zu überprüfen, denn wenn wir nur in unserer Selbstliebe mit unserer Selbstgefälligkeit und Selbstzufriedenheit glauben, können wir riskieren, uns von Gott zu entfernen, stattdessen aber den dunklen Regionen des Teufels näher zu kommen.

[Und das mit dem „Selbst-Absterben“ ist das Schwierige, denn manchmal sehen wir unsere Fehler selbst nicht, aber andere sehen sie und so ist es gut eine Art brüderliche Korrektur zu akzeptieren. Sie wissen, man sollte sich auf diese Weise gegenseitig helfen. Dies nicht anzunehmen, ist egoistisch. Und ich erinnere mich, wie Pater Vincent aus Südafrika uns eine Anekdote erzählte. Er sagte, wenn ein Mensch stirbt, stirbt sein Ego zehn Minuten später.]

Während des Großteils des Lebens mancher Menschen scheint der Teufel sie in Ruhe zu lassen. Sie gehen ihren eigenen Weg und leben das Leben, das sie sich wünschen, ohne zu wissen, dass es in der Schöpfung eine Macht des Guten gibt und dass auch sein Gegenteil existiert. In der Tat wird uns der

Teufel nicht stören, wenn wir ohne Gott leben und uns von einem Leben im Gebet fernhalten – es sei denn, wir beschließen, ihn zu bekämpfen, indem wir unser Leben aufpolieren und uns für Gott entscheiden und zu Gottes eigenem Volk werden. Wenn wir solche Maßnahmen ergreifen, erscheinen wir sofort auf dem Radar des Teufels.

Die Menschen ignorieren die Existenz Gottes ... und erkennen auch nicht die sehr reale Macht des Teufels ...

Die Menschen heutzutage und sogar Menschen, die ich kenne, ignorieren oft die Existenz Gottes, aber sie erkennen auch nicht die sehr reale Macht des Teufels und seiner Dämonen. Diese unbestreitbare Macht des Bösen hasst es, wenn wir in direkter Verbindung mit Gott, mit Jesus oder mit den Engeln stehen, und er wird fast alles tun, um zu verhindern, dass Gottes Wille auf Erden geschieht. [Alles, was wir tun müssen, ist, Gott zu ignorieren oder so zu tun, als kämen wir allein zurecht und bräuchten keine moralische oder geistliche Führung.]

Wenn der Herr uns unsere Sünden zeigt ... zerfallen Dinge, die wir für wichtig hielten und schätzten, zu bedeutungslosem Staub.

Als der Herr im übertragenen Sinne sagte, dass Er die Seelen in die Wüste schleppt, wo Er ihnen ihre Sünden zeigt, dass sie mit Reue erfüllt so dass sie sich selbst verabscheuen, dann bringt allein diese Erfahrung sie zur Erkenntnis, dass Gott über allen Dingen steht. Von da an wird in ihren Augen nichts mehr zählen wie zuvor; die Dinge, die sie für wichtig hielten und schätzten, zerfallen plötzlich zu bedeutungslosem Staub. Sie begehren sie nicht mehr wie zuvor, ja, sie werden ihnen unerträglich, denn so wirkungsvoll ist diese Form der Selbsterkenntnis des eigenen wahren Wesens.

Nachdem ihnen ihre Sünden vor Augen geführt wurden und sie Buße taten, sollten sie sich sehr bemühen, den Teufel zu widerstehen.



Nachdem sie erkannt haben, dass Gott „alles“ an Liebe, „alles“ an Mitgefühl und „alles“ an Verständnis ist, und dass Er unser Vater ist, und nachdem Gott sie zu einer wahren Reue geführt hat, wird der Teufel, der die absolute Gegenkraft ist, seine Wut an der Seele, die ihm entkommen ist, mit Zorn und Zerstörungswut zeigen. Er wird Krieg gegen sie führen, um sie mit allen möglichen Methoden zurückzugewinnen, die er in petto hat. Deshalb ist es ratsam, den heiligen Sakramenten der Kirche nahe zu sein und unser Leben in ein unaufhörliches Gebet zu verwandeln. Nachdem ihnen ihre Sünden vor Augen geführt wurden und sie Buße getan haben, sollten sie sich sehr bemühen,



Vassula speaking during the retreat

der Versuchung zu widerstehen, mit anderen Worten, dem Teufel zu widerstehen.

Es gibt keinen Zweifel an der Realität des Teufels ... er ist überall ... für viele Menschen ist er realer als Gott

Den meisten Menschen erscheint heutzutage das ganze Konzept des Teufels wie ein mittelalterliches Konstrukt oder eine Art Aberglaube zu sein. Aber wir müssen verstehen, wie jeder, der schliesslich Gott erkennt, dass es abgesehen von der Art und Weise, wie wir den Teufel darstellen, es keinen Zweifel an seiner Realität und seiner Anwesenheit in unserer Welt gibt. Der Teufel ist überall und ist in unserer Welt genauso präsent wie die Liebe Gottes. Für viele Menschen ist er sogar noch realer.

Wir merken zwar kaum, dass der Teufel überhaupt um uns herum ist, aber das ist sein neuester Trick. Sein Trick ist, sich zu verstecken und unbemerkt an uns vorbeizukommen und so zu tun als würde er nicht existieren. Wenn wir jedoch heute den rebellischen Geist beobachten, der in die Herzen der Menschen Gottes eingedrungen ist, und wie sie dem Glaubensabfall verfallen sind und wie die Welt immer boshafter wird, kann man, wenn man

diese Dinge mit einem geistigen Auge betrachtet, die Anwesenheit Satans nicht leugnen.

... die Begegnung zwischen Mensch und Gott ... ist zu wichtig, als dass der Teufel nicht intervenieren würde ...

Ich bin auf die Worte von Pater Marie-Eugene gestoßen, der ein Buch mit dem Titel „Ich bin eine Tochter der Kirche“ geschrieben hat. In diesem Buch sagte Pater Marie-Eugene: „Was bei dieser Begegnung zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen auf dem Spiel steht, nämlich die Reinheit Gottes und die Unreinheit der Seele, ist zu wichtig, als dass der Teufel nicht mit aller ihm zur Verfügung stehenden Macht eingreifen würde.“

Ich habe durch Erfahrungen gelernt, und ich spreche jetzt wirklich durch meine eigenen Erfahrungen in diesen 25 Jahren und besonders am Anfang, als Christus sich mir näherte und ich mich durch einen Läuterungsprozess bekehrte. Sie kennen meine Geschichte. Es ist die einer Seele, die noch sehr unreif, zerbrechlich und schwach war und genau darin liegt die Chance des Teufels, um anzugreifen und alles zu zerstören, noch bevor Gott seinen Plan in der Seele vollendet.

Ich hatte mehrere Angriffe von Satan ...

Und ich hatte, wie Sie in „Wahres Leben in Gott“ lesen können, mehrere Angriffe, offensichtlich von Satan, um mich zu attackieren, zu demoralisieren und zu ärgern. Sie wissen damals, als er meine Finger, mit denen ich den Bleistift hielt, mit Öl verbrannte und sie voller Blasen waren und wie ich mit den Blasen schrieb und diese sich immer öffneten. Und dann erinnere ich mich an den Vorfall, als ich einmal die Tür schließen wollte, von einem Zimmer ins andere. Als ich die Tür schloss fühlte ich etwas auf mein Gesicht spritzen. Als ich die Tür öffnete, um zu sehen, was das für eine Flüssigkeit war, sah ich, dass es von einer zerquetschten Riesenkakerlake kam, die es in Bangladesch gibt. Und ich hörte ihn lachen und sagen: „So taufe ich.“

Wenn Sie „Wahres Leben in Gott“ lesen, begreifen Sie, dass, wenn die Seele stärker wird ... und sich immer mehr mit Gott vereint durch das unaufhörliche Gebet ... es schwieriger für Satan wird, aber er wird nicht aufgeben ...

Sie wissen also, dass ich körperliche Angriffe hatte und viele andere Dinge. Wenn man „Wahres Leben in Gott“ liest, erkennt man, dass es für Satan schwieriger wird, wenn die Seele stärker wird und näher bei Gott ist und sich immer mehr mit Gott vereint, durch das unaufhörliche Gebet. Dann ist es schwieriger für Satan, aber er wird nie gehen, er ist immer an den Fersen. Was tut er also? Er hetzt Verfolger auf, um

anzugreifen, denn so ist es einfacher für ihn, Missverständnisse und Verwirrung in die Köpfe guter Menschen zu streuen, um mich anzugreifen, zu demoralisieren, und die Botschaften zu zerstören. Wir wissen also von all diesen Ereignissen und Erfahrungen, die ich durchgemacht habe. (Ich habe also nicht aus Büchern gelernt, dass Satan wirklich existiert).

Der Teufel trägt noch einen anderen Namen, er wird der Ankläger genannt ... die Menschen denken, sie könnten einen bösen Geist überlisten, der superschlau ist ...

Ich hatte gelernt, dass der Teufel auch einen anderen Namen trägt, er wird der Ankläger genannt, denn am Tag des Jüngsten Gerichts wird er uns für jede Sünde anklagen, die wir begangen haben, während Jesus uns rechtfertigen wird. Wenn ich heute Menschen treffe und mich mit ihnen über diese Themen von Gut und Böse unterhalte, warne ich sie, sehr vorsichtig zu sein und sich nicht täuschen zu lassen, indem sie denken, dass der Teufel nicht existiert. Ich warne sie, obwohl ich sehe, dass einige von ihnen mich belächeln und mir so ein Signal des Unglaubens geben.

[Und ich weiß auch, dass selbst Wissenschaftler uns beweisen wollen, dass der Teufel nicht existiert und alles Mögliche tun, um das zu beweisen. Nun, natürlich, was erwarten Sie, der Teufel versteckt sich mehr denn je, um vorzutäuschen, dass er nicht existiert. So werden sie also nicht gewinnen. Sie glauben, sie können einen bösen Geist überlisten, der superschlau ist, aber es ist ein Geist, kein Mensch].

Der Teufel ist ein Stratege und ein Legalist ... Sündhaftigkeit ... Fehler ... Schwäche ... unter einem Fluch ... so nimmt er sich das Recht, seine schmutzigen Geschäfte zu machen

Manchmal gehen außergewöhnliche dämonische Aktivitäten Hand in Hand mit psychischen Problemen. Der Teufel ist ein großer Täuscher; er ist ein Stratege und ein Legalist. Wenn er eine Öffnung in uns findet, sei es durch unsere Sündhaftigkeit oder unsere Fehler oder Schwächen, oder wenn wir unter einem Fluch stehen, wird er als Legalist sagen, dass er alle Rechte hat, seine schmutzigen Geschäfte in uns und durch uns zu machen. Jede natürliche Schwäche ist wie ein Magnet, der Dämonen in uns anziehen kann. Satan kann viele verschiedene Methoden anwenden, um uns zu überrumpeln. Aber selbst, wenn er erscheinen und wie Jesus oder ein Engel des Lichts aussehen würde, kann er niemals die Herrlichkeit und den Glanz Gottes nachahmen, die von Gottes Gegenwart ausgehen. [Und er



schafft es nicht, um seines willens zum Trotz, denn es ist gegen seine Natur. So sehr er auch Gott nachäffen und kopieren kann, erstickt er letztendlich daran und kann es nicht lassen, am Ende doch ein wenig von sich selbst preis zu geben. Das ist dann der Moment, in dem er sich selbst aufgibt]. Es ist bekannt, dass Satan wie ein wilder, festgebundener Hund ist, der sich einem nur nähern kann, wenn man sich ihm nähert.

Der Teufel benutzt die Menschen sehr oft für seine Zwecke ... eine seiner bösestigen Handlungen ist es, einer „schlafenden“ Seele alle möglichen Ideen zu suggerieren, die zu Aufregung und totaler Unruhe führen

Jeder, der ihm Seelen entreißt [durch Evangelisation] und sie zu Gott führt, wird eine Bedrohung für ihn; das ist einer der Gründe, warum er keine Gelegenheit auslässt, diese Seelen zu sabotieren. Sehr oft benutzt er Menschen für seine Zwecke; aus dem Nichts kann er eine Anklage erfinden, um diejenigen, die er angreifen will, völlig zu ruinieren. Aber das ist noch nicht alles; eine seiner bösestigen Taten ist es, in der „schlafenden“ Seele alle möglichen Ideen zu suggerieren, die die Seele in Aufregung und totale Unruhe versetzen und ihr jeglichen Frieden entreißen; deshalb müssen wir wachsam und durch das Gebet nahe bei Gott bleiben. Lasst nicht zu, dass er euch im Schlaf findet.

Die Heilige Schrift spricht die Wahrheit ... und ich dachte, dass es an der Zeit ist, mit anderen die Realität von Gut und Böse, von Engeln und Dämonen zu teilen

Warum habe ich also diese Exerzitien zu diesem Thema gemacht? Ich dachte, es sei an der Zeit, die Realität von Gut und Böse, von Engeln und Dämonen mit anderen zu teilen, denn diese sind weder ein Mythos noch wurden sie von der Heiligen Schrift oder einem anderen heiligen Buch erfunden, um die Sehnsüchte der Menschen zu befriedigen, sondern die Heilige Schrift spricht die Wahrheit.

Viele Griechen praktizieren Magie, hier auf Rhodos

[Und vor allem, warum gerade Rhodos? Weil vor langer Zeit - ich würde sagen - vor ungefähr 18 oder 20 Jahren (ich erinnere mich nicht genau an das Datum), sprach Jesus über diese Insel. Er sagte, diese Insel sei der Hafen Satans („haven“), nicht Himmel („heaven“), sondern der Hafen (Zufluchtsort) des Satan. Und mit der Zeit begann ich Dinge und Ereignisse zu sehen. Damals wurde ich in eine Fernsehsendung eingeladen – heute werde ich nicht mehr eingeladen, weil es so viel Verfolgung gibt, aber am Anfang, als sie die Botschaften hier in diesem Land noch nicht wirklich kannten, habe ich in Fernsehsendungen gesprochen. Und so fand ich heraus, dass viele, viele Griechen Magie praktizieren, besonders hier auf Rhodos.

Magie ist eine Kollaboration mit Satan, ... und ein Pakt mit Dämonen

Es ist ein Bündnis – es ist ein Pakt mit Satan, denn Magie ist wie eine Kollaboration mit Satan, um seine Macht zu nutzen und viele Menschen tun das, ohne zu realisieren, dass es in Wirklichkeit eine Kollaboration mit Satan ist. Sie sagen, wir werden dieser Person etwas Magie antun, weil ihr Sohn jemanden geheiratet hat, den sie nicht mochten, also werde ich sie mit schwarzer Magie bearbeiten, um sie loszuwerden, und das tun sie dann tatsächlich. Sie beschwören Gefieder und Asche und andere seltsame Dinge vor die Haustür, und so wenden sie solche Praktiken an. Als ich in der Fernsehsendung über diese Magie sprach, erklärte ich, dass dies wirklich eine Zusammenarbeit und ein Pakt mit Dämonen ist, als würde man Hand in Hand mit dem Teufel gehen.

Als ich ins Hotel zurückkehrte - weil ich damals noch in einem Hotel wohnte, da wir unser Haus noch nicht hatten –, eilte ein Mädchen oder vielmehr eine Dame, die einen kleinen Laden im Hotel führte, zu mir und sagte: „Wissen Sie, ich habe Sie im Fernsehen gesehen und gehört, wie Sie über Magie gesprochen haben. Ich habe das früher oft praktiziert, und erst jetzt, als Sie gesprochen haben, habe ich verstanden, dass das wirklich schlecht ist, und dass es mit Satan zu tun hat. Das wusste ich nicht.“

... Es ist jetzt in Mode gekommen, wieder an die zwölf Götter zu glauben ... diese Insel muss wirklich geheilt und befreit werden

Wissen Sie, erstens begeistern sie sich nicht besonders für Gott, und dann gehen sie in die Kirche, aber auch nicht jeden Sonntag. Sie gehen zu Ostern, nur um sich gut zu fühlen und sich mit Gott gut zu stellen. Es ist mehr eine Art Routine, würde ich sagen und nicht wirklich aus Liebe zu Gott, wissen Sie, oder aus Überzeugung ihres Orthodoxen Glaubens. Ich sage nicht, dass alle Menschen so sind. Es gibt viele

gute Menschen, aber es gibt auch solche, und das Schlimme dabei ist, dass es heute so modern geworden ist. Es ist jetzt Mode geworden, wieder an die Olympischen Götter (die zwölf Götter) zu glauben. Es gibt also viele, viele orthodoxe Christen, die aus der Kirche austreten und sagen, wir müssen an die Götter von früher glauben. Und wenn man über den wahren Gott spricht, fangen sie an, mit Argumenten gegen einen zu kämpfen.

Es gibt also Dinge, die nicht gut sind, und an Orten wie diesem, der als kleiner Ort bezeichnet wird – denn es ist keine große Stadt – ist alles offenkundig und sie praktizieren böse Dinge. Diese Insel muss wirklich geheilt und befreit werden. (Aus diesem Grund habe ich diese Exerzitien organisiert, um mit unseren Gebeten irgendwie zu helfen).

Wir haben gelernt, dass viele Engel aus dem Himmel gefallen sind, und später ist auch die Seele des Menschen gefallen, und ihr Fall hat Elend, Sünde und Tod gebracht. Wenn Gott nicht gewesen wäre, der auf seinen Befehl hin das Licht anordnete und das Licht entstand, wäre die ganze geistige Welt in Schutt und Asche gelegt und ausgelöscht worden, so wie Asteroiden in ein schwarzes Loch gesaugt werden und darin verschwinden.

Viele Menschen bevorzugen es ... nicht zu glauben, dass die Hölle als Ort existiert ... Der heilige Pater Pio sagte: „Du wirst glauben, wenn du dort sein wirst.“

Viele Menschen ziehen es heutzutage vor, nicht darüber zu sprechen oder zu glauben, dass es die Hölle als Ort gibt, sie belügen sich selbst und sagen, dass die Hölle in uns ist, wenn wir böse sind oder eine schlechte Zeit haben. Als einmal ein Mann zum heiligen Pater Pio sagte, dass er nicht an die Existenz der Hölle glaube; antwortete er ihm trocken: „Du wirst glauben, wenn du dort sein wirst.“ Die Hölle entstand nach dem Sündenfall der Engel, nach dem Kampf zwischen dem Erzengel Michael und Luzifer und seinen Anhängern. Das ist ihre Domäne. Um hier anzusetzen, müssen wir an die geistige Welt glauben, wir müssen an das Übernatürliche glauben, denn es bedeutet nicht, dass die Dinge, die wir nicht mit unseren bloßen Augen sehen, nicht existieren. Himmel und Hölle existieren. Uns wurden und werden immer noch viele Zeichen des Übernatürlichen geschenkt – diese werden normalen Menschen vermittelt, nicht Verrückten, damit wir sie nicht ignorieren können und uns von ihnen abwenden.

[Und ich erinnere mich, als Jesus mir ganz am Anfang eine Vision über die Hölle zeigen wollte. Ich sah nicht alles, denn es ist ja eine Vision. So

begann alles, und als Er die Botschaft beendet hatte und die Vision vorbei war, sagte Er: „Ich wollte, dass du das siehst, damit du es aufschreibst, denn es gibt viele Menschen, die nicht glauben.“]

Der Herr sagte: „... Ich möchte, dass Meine Kinder verstehen, dass ihre Seelen leben und dass das Böse existiert und danach trachtet, eure Seelen zu verderben.“ Die meisten Menschen vermeiden es, über diese Dinge zu sprechen und ziehen es vor, das Thema zu wechseln oder ihre Ohren zu verschließen. Wenn sie Angst haben, bedeutet das, dass sie zwar glauben, aber das Thema aus verschiedenen Gründen nicht ansprechen wollen.

Am 7. März 1987 rief mich der liebe Gott, um mir eine Vision von der Hölle zu zeigen, [von der ich gerade erzählt habe]. Er sagte: „Ich will, dass du das alles niederschreibst; Ich will, dass Meine Kinder begreifen, dass ihre Seelen leben und dass der Böse existiert und versucht, eure Seelen ins Verderben zu stürzen.“

Ich habe gelernt, ... dass Dämonen höheren Ranges Dämonen niederen Ranges ihre Befehle erteilen und aufdrängen können ...

Im vergangenen Jahr habe ich etwas Interessantes gelernt, dass ein ranghöherer Dämon einem rangniederen Dämon Befehle erteilen und aufdrängen kann, damit dieser seinen Befehlen gehorcht. Als Beispiel sei hier jemand genannt, der von rangniederen Dämonen besessen ist. Als der Exorzist den Dämonen befiehlt, die betroffene Person zu verlassen, gehen sie manchmal nicht sofort. Obwohl die Dämonen die Person gerne verlassen würden, da ihr Verbleiben in der Seele auch ihnen Qualen bereitet, müssen sie bleiben, da ihnen von ranghöheren Dämonen der Befehl dazu gegeben wurde.

Die Sünde ist ein Sprungbrett, das Satan ermöglicht, einzudringen ... die Beichte ist ein mächtiger Akt des Exorzismus

Wir müssen uns jetzt bewusst sein, dass wir Satan das Recht geben, einzudringen, wenn wir ihm einen Sprungbrett dafür bieten. Die Leute fragen: „Welches Sprungbrett?“ Sünden! Jeden Tag häufen sich Sünden an, wie Mangel an Nächstenliebe, Herzenshärte, Mangel an Vergebungsbereitschaft, Stolz, Feindseligkeit, Verleumdung, üble Nachrede, Vorurteile und Arroganz. Satan ist, wie ich bereits sagte, ein Legalist. Unter diesen Umständen wird er sagen: „Ah, das sind doch meine Lieblingssünden, und ich habe das Recht, in diesen Bereichen zu verweilen, denn sie gehören mir!“ Aber wir können ihn mit der Beichte entkräften. Die Beichte ist auch ein mächtiger Akt des Exorzismus.

... die Liebe verbindet die Seele mit Gott und ... so können wir unter Seinem Schutz ... befreit werden vom Gift der Sünde und des Bösen ... durch Reue und ein Wahres Leben in Gott zu leben

Unser Leben sollte sich also in dem Bewusstsein, dass das Böse existiert, um Gott und um die göttliche Liebe drehen, denn die Liebe verbindet die Seele mit Gott und steht unter seinem Schutz. Eine Seele kann nicht ohne Gott leben, sondern bezieht ihr Leben von Gott; ohne Gott ist unser Tisch leer, aber mit Gott ist unser Tisch voll. Jeder Mensch, der sich nach Erlösung sehnt, wird das Bedürfnis verspüren, Buße zu tun, und Gott wird seine Reue erhören. Wir können befreit, geheilt und vor dem Gift der Sünde und des Bösen geschützt werden, wenn wir uns für die Demut entscheiden und erkennen, dass das einzige Mittel gegen unsere Bosheiten und Schicksalsschläge darin besteht, unser Herz durch Reue zu ändern und ein Wahres Leben in Gott zu führen.



Versöhnung, die Grundlage für eine Melodie ohne Fesseln

“Habe ich dir nicht befohlen? Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du auch gehst” (Josua 1,9). Angst und insbesondere die Angst, etwas falsch zu machen, kann oft lähmend wirken. Regeln und Vorschriften können dann zu einem Zufluchtsort werden, hinter dem wir uns verstecken, und, was noch gefährlicher ist, zu einem Ort, an dem wir anderen ausgeliefert sind. Wenn wir uns selbst verurteilen, werden wir oft auch andere verurteilen. Doch wir wissen, dass “alle gesündigt haben und der Herrlichkeit Gottes nicht würdig sind” (Römer 3,23) und dass es nur einen Richter gibt.

Wir können niemals eine Beziehung mit einer Richtlinie oder einem Verfahren haben, selbst Jesus hatte in der Kirche seiner Zeit Probleme mit diesen Vorschriften, die stark an Menschen gemachte Regeln gebunden waren. Wir können uns eine Beziehung zu Gott nicht erkaufen, was eine der Grundlagen für die Reformation war. Genauso können wir nicht für etwas bezahlen, das bereits gekauft und bezahlt wurde, nämlich unsere Erlösung. Geschenke, die aus Liebe gegeben werden, sind viel wertvoller, sowohl für den Geber als auch für den Empfänger, als solche, die unter Zwang oder Verpflichtung gegeben werden. Jesus gab sein Leben für uns, aus Liebe zu uns und, wie die Botschaften zeigen, ist seine Liebe zu jedem einzelnen von uns nicht geringer geworden, seine Sühne für unsere Sünden wurde nicht widerrufen: Er bittet einfach um unsere Liebe als Gegenleistung: grenzenlos, bedingungslos und ohne Angst.

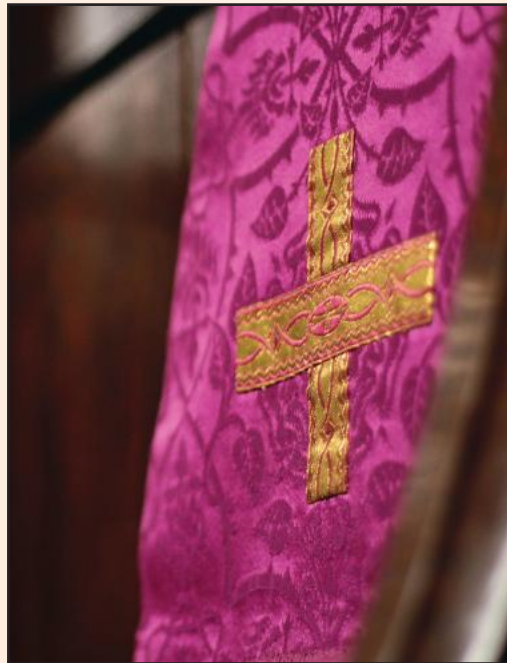
Jesus bittet einfach darum, wahrgenommen zu werden, sowohl in den alltäglichen Dingen des Lebens als auch in der Göttlichen Liturgie, der Heiligen Kommunion und in der Eucharistie. Da wir durch die Botschaften lernen, dass Jesus möchte, dass wir ihn in den alltäglichen Dingen des Lebens erkennen,

ist es nicht allzu schwer zu verstehen, dass Jesus es wirklich liebt, wenn wir uns die Zeit nehmen, um mit ihm zusammen zu sein. Es gibt die Geschichte eines obdachlosen Mannes, der sich durch eine geöffnete Kirche gesegnet fühlte. Er pflegte dort vorbeizuschauen und Zeit zu verbringen. Auf die Frage, was er vorhatte, antwortete er: “Er schaut mich an und ich schaue Ihn an”. Eines Tages landete der Mann im Krankenhaus, und niemand kam ihn besuchen, außer als er dem Tod nahe war. Auf die Frage des Pflegepersonals, woher der Besucher den Obdachlosen kannte, antwortete er: “Er besuchte mich regelmäßig”. Am nächsten Tag verließ der Patient völlig genesen das Krankenhaus.

Jesus liebt es, in allem gesehen zu werden, besonders in den Sakramenten. Das Sakrament der Versöhnung ist von uns eine oft vernachlässigte Gelegenheit, um mit Jesus zusammen zu sein und wahrhaftig zu sein. Dieses kostbare Geschenk wurde

nicht zuletzt durch Angst und mangelndes Verständnis verdrängt. Über die Innigkeit mit Gott während dieser Zeit wird selten gesprochen. Aus Sorge darüber, was der Priester denken oder wie er reagieren könnte, wird die Gegenwart Gottes leicht vergessen. Gott, die Heilige Dreifaltigkeit, kann nicht sein, wenn es nur zwei Personen gibt. Genauso wenig kann das Sakrament der Versöhnung sein, wenn es nur den Priester und den Bußfertigen gibt. Wenn wir an diesem Gedanken festhalten, kann es uns helfen, uns Gott mit uns in einer Vertrautheit vorzustellen, die unser menschliches Verständnis übersteigt.

Es ist diese Einladung zur Vertrautheit, die Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist durch die Schriften „Wahres Lebens in Gott“ offenbaren. Viele Menschen haben beim Lesen dieser Schriften buchstäblich Gottes Gegenwart erfahren. Und es wird uns gesagt, **“Jederzeit und für jeden, der es wünscht, werde Ich Meinen**



Akt der Liebe ausführen, wenn sie zu Mir rufen: „Komm und mach mich zu Deinem Eigentum und Deinem Adoptivkind!“ Und bevor noch irgendjemand im Himmel eine Bewegung machen kann, werden alle Meinen Ruf hören: „Freigesprochen!“ Dann wirst auch du, Mein Kind, dich an Meinen Quellen entwickeln und durch „Teilhabe“ vergöttlicht werden (WLG, 30. Juni 1999).

Die Philokalia lehrt uns, dass alle Sünden unter drei Zweige fallen: Liebe zum Geld, Liebe zum Fleisch und Liebe zum guten Ruf. Sie lehrt auch, dass Stolz die Wurzel aller Sünden ist. Deshalb ist Demut die beste Waffe, um jede Sünde zu verhindern. Ein tiefes Bedauern über vergangene Sünden und ein ebenso tiefer Wunsch, sich ändern zu wollen, ist nur möglich, wenn man in Demut erkennt, dass wir vom Weg abgekommen sind, und Gott um seine Hilfe bitten.

Genauso wie wir uns den Weg in den Himmel nicht erkaufen können, sind Regeln immer das Ergebnis von Schwäche oder des Versagens. Viele Gesetze in England und auch in vielen anderen Ländern wurden durch menschliches Versagen beeinflusst. Der große Brand von London war die Grundlage für unsere Bauvorschriften. Liebevoller Vertrauen hingegen braucht sie nicht. Wenn wir Gottes Schönheit in der ganzen Schöpfung sehen und bereit sind, Gott zu erlauben, durch uns zu wirken, und zwar zu Gottes Ehre und nicht zu unserer eigenen, dann wachsen unsere Gebete des Dankes und des Lobes und nicht die in der Not. Gott mag es zwar nicht gerne übertrumpft zu werden, aber wir können viel Spaß dabei haben, dies zu versuchen.

Ein Kleinkind, das zu laufen beginnt, stolpert zunächst. Auf die gleiche Weise können auch wir stolpern, wenn wir unsere Reise der Umkehr beginnen, bis wir es so bereitwillig tun wie das Gehen. Es als Treibstoff für unsere Reise und nicht als religiöse Pflicht zu sehen, hilft unserer Wertschätzung für ein so großes Geschenk. Wir erfahren wahrhaftige Vergebung und Barmherzigkeit überall dort, wo es echte Reue gibt. Gott, der ständige Gnadenspender, die Gnade selbst und wir als Empfänger sind drei Stränge einer heiligen Schnur, die in das Gewebe des Kleides der Braut Christi, der Kirche, eingewoben ist. Das Buch der Offenbarung sagt uns, dass dieses Weben des Brautkleides auch mit jedem guten Werk geschieht.

Wie oft wir Buße tun sollten, hat eine

vergleichbare Antwort wie die Frage, wie oft ein Vogel fliegen oder ein Athlet trainieren sollte. Beichtväter brauchen auch Gebete und Reue. Das Erlernen des Autofahrens und der Erwerb des Führerscheins, führt zu einer neuen Freiheit. Gottes Liebe kennenzulernen und Gottes Barmherzigkeit zu empfangen, gebärt ein Wahres Leben in Gott. Nicht länger Gefangene der Sünde, können auch wir eine Melodie ohne Fesseln singen. Deshalb: "Seid ihr nun mit Christus auferweckt [zu einem neuen Leben, das an seiner Auferstehung von den Toten teilhat], so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt!" (Kolosser 3,1). Auf diese Weise werden wir ermutigt, nicht in unserer Vergangenheit zu versinken, sondern auf unsere himmlische Zukunft zu schauen.

"Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird." (Joh.15,9-11). Das kann uns nur mit Gottes Hilfe erfolgreich gelingen. Und mit Gottes Hilfe, wie können wir scheitern?

Und aus unserer Lesung:

"Mein Herr?"

Ich bin;

Jede Minute deines Lebens bin Ich mit dir. Meine Hand ist mit dir; freue dich also, und sei froh und gesegnet; bevor du beginnst (Zeugnis zu geben in der Konferenz), sage Meinen Kindern, dass Ich jedes von ihnen segne und dass Ich ihnen Meinen Frieden gebe; sage ihnen auch, dass der Vater und ich uns jedes Mal an ihnen erfreuen, wenn sie unseren Namen in Liebe anrufen; so, nun erkläre der Welt alles, was du von Uns gelernt hast;

„Gott-ist-mit-dir“

(WLG, 8. November 1996)

Mit Liebe, Gebeten und besten Wünschen

Pfarrer William A O'Connell

ZEUGNISSE VON „WAHRES LEBEN IN GOTT“ LESERN



Mein Name ist Andreas und ich bin ein orthodoxer Christ, ich lebe in Griechenland und ich bin ziemlich neu in den Botschaften „Wahres Leben in Gott“. Ich habe jedoch das Gefühl, als würde ich sie schon seit Jahren lesen, und werde möglichst kurz erklären, was ich meine, da ich glaube, dass ich schon auf diesem Weg war, bevor ich sie las.

Schon als kleines Kind war ich auf einer spirituellen Suche und während ich aufwuchs, suchte ich auf verschiedenen philosophischen und religiösen Wegen. Obwohl das Christentum einen besonderen Platz in mir hatte, wusste ich nicht, was es bedeutet, ein Christ zu sein. Ich begann meine Suche während meines Militärdiensts und setzte sie fort, nachdem ich ihn beendet und mein Leben danach begonnen hatte. Die Saat der Einheit war seit damals in mir. Ich erinnere mich, dass ich jemandem, mit dem ich eine Diskussion über das Thema hatte, deutlich sagte, dass die Einheit geistig und innerlich sein wird, aber ich konnte die Schwierigkeiten sehen, die es zwischen Protestanten, Katholiken und Orthodoxen gibt. Jahre später wurde meine Position durch die Botschaften bestätigt. So begann für mich der Weg der Suche nach Gott durch die Heilige Schrift, die Kirchenväter und die Lehren der Konzilien. Ich lernte die Theologie durch Studium und Lektüre kennen. Gott schickte mir einen spirituellen Berater und ich erkannte, dass blindes Vertrauen, ohne die Gabe der Erkenntnis durch einen spirituellen Berater ein Hindernis im geistigen Leben ist.

Eines Tages sandte Gott mir eine Schwester im Glauben, die mir ein Buch mit dem Titel „Vassula, Dialoge mit Jesus – Wahres Leben in Gott“ gab. Als ich es sah, dachte ich: „Oh nein, das ist bestimmt eine Verrückte, die denkt, dass sie mit Gott spricht.“ Mein Freund erklärte mir, worum es in den Botschaften geht und bat mich,

sie mit meinem „Herzen“ und nicht mit meinem Verstand zu lesen. Obwohl ich skeptisch war, fing ich an, den ersten Band zu lesen. Ich war überrascht von der einfachen Art, wie Christus sprach, aber ich hielt es für normal, da Vassula ein gewöhnlicher Mensch und kein Akademiker war. Allmählich wurde ich jedoch ganz von dem Buch in Anspruch genommen. Dieser Dialog hatte etwas Beispiellooses, das ich damals nicht erklären konnte.

Ich fing an, mir Notizen zu machen und viele vertraute Lehren zu entdecken, die den Kirchenvätern ähnlich waren, aber in einem einfacheren Stil, ohne dabei an Tiefsinn zu verlieren. Die Botschaften berührten mich auf eine viel tiefere Weise als alles, was ich je gelesen hatte. Ich beendete den ersten Band noch am selben Tag, weil ich einen ungestillten Durst verspürte. Anstatt zum zweiten Band überzugehen, las ich das Buch „Mein Engel Daniel“. Als ich zu der Stelle kam, an der der Vater Vassula zum ersten Mal „Mein Kind“ nennt, füllten sich meine Augen mit Tränen. Ich wusste mit meinem Verstand, dass Gott uns liebt, hatte aber nicht verstanden, wie sehr Er uns liebt, weil ich mich irgendwo auf dem Weg in dogmatische Diskussionen verirrt hatte, die fast immer zu Streitigkeiten führten. Ich erkannte auch, wie unglücklich Gott wegen unserer Spaltung ist... Abschließend möchte in aller Bescheidenheit meine Überzeugung mitteilen, dass diese Botschaften tatsächlich von Gott inspiriert sind und die Kraft haben, unsere Herzen zu erneuern, damit wir wieder zu den gesegneten Tagen der Urkirche zurückfinden. Ich weiß, wie die Botschaften manchmal angegriffen werden, aber niemand kann gegen Gott vorgehen. Liebe sucht immer nach einem Weg, während Gleichgültigkeit nach Ausreden sucht.

Andreas Giannakopoulos

Ich habe 2008 angefangen, die Botschaften des WLIG (Wahres Leben in Gott) zu lesen. Ich war wie Vassula am Anfang: kein häufiger Kirchgänger und hatte die typische Haltung zur Kirche. Im Jahr 2007, als ich meinen Dienst im Grenzgebiet für die Bundeswehr leistete, hatte ich etwas Zeit, um viele unglückliche Vorfälle meines Lebens (von denen viele durch meine eigenen Fehler verursacht wurden) zu überdenken und mich zu entscheiden, einen anderen, weniger oberflächlichen Weg zu suchen. Dadurch glaubte ich auch, dass Gott mich auserwählt hatte, in die Botschaften eingewiesen zu werden.

Seitdem habe ich mich der WLIG-Gebetsgruppe angeschlossen. Die Botschaften von „Wahres Leben in Gott“ bestätigen, zumindest für mich, wie real unsere Religion ist und wie sehr Gott uns liebt und dass Er auf jede beliebige Weise intervenieren kann.

Andreas Nikolakopoulos

Mein ganzes Leben hat sich verändert, seit ich auf den ersten Band von Wahres Leben in Gott gestoßen bin. Ich habe immer an die Lehre des dreieinigen Gottes geglaubt, kannte Ihn aber nicht persönlich. Tatsächlich war das, was ich für Ihn empfand, eher Angst als Liebe. Durch das Lesen der Botschaften „Wahres Leben in Gott“ habe ich gelernt, Gott zu lieben und eine innigere Beziehung mit Ihm zu führen. Mir wurde klar, wie wichtig es ist, aktiv an den Sakramenten unserer Kirche teilzunehmen, aber auch durch das Gebet mit Gott zu kommunizieren. Seitdem gehe ich regelmäßig in die Kirche, beichte und empfangen regelmäßig das Sakrament der Heiligen Kommunion. Im Allgemeinen nehme ich an allen Sakramenten unserer Kirche teil. Ich empfinde es als großen Segen für die Menschheit, dass Gott uns heute dieses große Geschenk sendet, um seine Kirche zu vereinen, und damit wir alle zu ihm zurückkehren. Wäre es nicht schade, diesen großen Segen zu ignorieren? Ich wünsche mir, dass Gott uns alle erleuchtet, um Seinen Willen zu tun.

Anthi Kefalidou

Mein Name ist Asimina Danà. Ich bin orthodoxe Christin und lebe mit meinem Mann auf Rhodos. In einer der Grundschulklassen hörte ich den Lehrer so nett über Christus reden, dass ich tief bewegt war. Zur gleichen Zeit beeindruckte mich auch ein Traum. Im Schlaf sah ich ein riesiges Porträt von Jesus, das sich majestätisch am Himmel ausbreitete. Ich ging nicht oft in die Kirche, nur zu Weihnachten und Ostern. Ich fastete und empfing die heilige Kommunion nur

auf das Drängen meiner Mutter. Im Laufe der Jahre hielt ich mich jedoch an beides nicht mehr und ging nur zu Taufen und für Hochzeiten in die Kirche.

Ein Freund erzählte mir von den Botschaften „Wahres Leben in Gott“, aber ich schenkte ihnen nicht sofort meine Aufmerksamkeit. Stattdessen legte ich damals großen Wert auf Dinge, die nicht gut für mich waren und mich zu Fehlentscheidungen verleiteten.

Ich hatte mich verirrt, und meine von der Sünde verwundete Seele schmachete vor sich hin. Es war mir unmöglich, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Ich war wie ein kleiner Baum mit schwachen Wurzeln, der vom Wind weggetragen wurde, bis ich Christus um Hilfe bat. Die Weisheit Gottes und insbesondere Seine unendliche Barmherzigkeit halfen mir zu verstehen, dass die Botschaften von „Wahres Leben in Gott“ das Licht sind, das mich aus der Finsternis herausziehen würde. Dann öffnete ich die Türen meines Herzens für Christus, der mich aus meinen Fesseln befreite.

Die Botschaften von „Wahres Leben in Gott“ halfen mir, Gott und seine Kirche besser kennenzulernen und mehr zu lieben und Seinen Heiligen Willen tun zu wollen. Trotz Prüfungen erhalte ich immer wieder Kraft durch die Heiligen Sakramente, die Beichte und die heilige Kommunion. Selbst jetzt, wenn ein starker Wind wehen würde, weiß ich, woran ich mich festhalten kann. Ich danke Gott von ganzem Herzen, dass er mich nicht zugrunde gehen ließ.

Asimina Danà

Meine Seele lebte in Dunkelheit, Lügen und im Irrtum. Umgeben von den Vorschriften und der „Weisheit“ der Welt - fühlte sie sich gefangen und lag im Sterben. Sterbend, durch das Gift desjenigen, der das repräsentiert, was nicht von Gott ist. Und doch war die Auferstehung immer neben mir.

Von der ersten Seite an, als ich die Botschaften „Wahres Leben in Gott“ zu lesen begann, sagte Gott zu mir: „Ja, ich bin, der ich bin; ich lebe und ich bin dir immer nahe.“ Alles änderte sich an einem Nachmittag. Christus hat mich durch die Botschaften „Wahres Leben in Gott“ verstehen lassen, warum sich die Welt heute in diesem Zustand befindet: die Konsequenz ihres Glaubensabfalls. Ich danke dem Schöpfer, dass er seine Schöpfung nie vergessen hat.

Daglas Anastasios Dimitrios

Mein Name ist Anastasia, ich bin eine Orthodoxe Christin und lebe auf Rhodos. Ich bin verheiratet, habe Kinder und Enkelkinder. Ich bin auf die beste Art und Weise in einer gottesfürchtigen Familie aufgewachsen, so habe ich gute Erinnerungen daran. Ich ging immer in die Kirche, weil ich es wirklich mochte, aber ich empfang, wohl aus Unwissenheit, nicht oft die heiligen Sakramente.

Ich hörte von den Botschaften „Wahres Leben in Gott“ von einer lieben Person, die mit Begeisterung über dieses Thema sprach, und ich verspürte sofort den großen Wunsch, mehr darüber zu erfahren. Was soll ich sagen! Als ich die Botschaften las, machte ich Freudensprünge. Die Botschaften „Wahres Leben in Gott“ halfen mir, mehr über unseren Christus und seinen Heiligen Willen in meinem Leben zu erfahren. Christus erfüllte mich mit Liebe und heilte die Wunden meiner Seele. Vor allem half er mir, einigen Menschen zu vergeben, die ich hasste, weil sie uns geschadet hatten. Vorher war es mir viele Jahre lang unmöglich, ihnen zu vergeben, so sehr ich es auch wollte und versuchte.

Nun sind die Heiligen Sakramente, wie die

Beichte und die regelmäßige heilige Kommunion, in mein Leben gekommen. Tag für Tag sehe ich, wie es sich zum Besseren verändert, und jetzt lebe ich mit meiner Familie ein wahres Leben in Gott.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus verlässt uns nicht, und obwohl wir durch Prüfungen gehen, habe ich Freude in mir und ich bin glücklich, dass ich Christus durch die Botschaften „Wahres Leben in Gott“ viel näher kennengelernt habe.

Auch mein Sohn Sergios glaubte sofort an die WLIG-Botschaften Christi und die Gnade Christi half ihm, die gesundheitlichen Probleme zu überwinden, die er hatte. Jetzt ist er voller Freude, Frieden und Liebe und preist den Heiligen Namen Gottes.

Anastasia Sarika

Zeugnis eines Übersetzers

Ich denke, ich muss zunächst einmal erzählen, wie alles begann. Im Laufe von mehreren Jahren sind leider einige wesentliche Dinge passiert, angefangen mit meiner Scheidung nach 18 Jahren Ehe. Wir haben beide der Scheidung zugestimmt. Es war eine unglaublich traurige Zeit. Damals kannte ich Jesus noch nicht.

Hin und wieder habe ich eine Gruppe besucht, in der wir uns gegenseitig emotional unterstützten und mit Meditation, Gesang und Gebet arbeiteten. Eines Tages sprach ich über das Bedürfnis, mich mit etwas verbunden zu fühlen. Die anderen Mitglieder halfen mir, diesen Wunsch in ein Gebet zu fassen, so dass „dieses etwas“ vom Heiligen Geist kommen möge. Wir beteten gemeinsam für mich. Es geschah nichts weiter, aber später, begannen sich die Umstände zu entfalten. Übrigens, eines der Gruppenmitglieder erwähnte Vassula, die Prophetin unserer Zeit.

Ich hatte zuvor noch nie etwas von Wahres Leben in Gott gehört, fand aber schnell die WLIG-Internetseite und nach einiger Zeit die Funktion der „Zufalls-Botschaft“. Bei mehreren Gelegenheiten, bevor ich las, bat ich um eine

Zufalls-Botschaft. Ich schlug die Botschaften von „Wahres Leben in Gott“ einfach im Zufallsprinzip auf und las die erste Botschaft, die mir ins Auge fiel. Diese Zufalls-Botschaften waren immer relevant für meine Situation und wahr für mich. Ich hatte das Gefühl, mehr lesen zu müssen und fand das Buch „Mein Engel Daniel“, hatte aber Schwierigkeiten, darauf zuzugreifen.

In der ersten Zeit, nachdem ich 2014 von zuhause ausgezogen war, verbrachte ich meine Freizeit, insbesondere jedes zweite Wochenende, wenn mein 13-jähriger Sohn bei seinem Vater, meinem Exmann war, völlig still und isoliert von anderen Menschen.

Nach einigen Monaten fand ich in meinen Habseligkeiten eine alte Version des Neuen Testaments; wissen Sie, es kann eine Weile dauern, bis man sich nach einem Umzug organisiert hat. Diese Version des Neuen Testaments wurde, glaube ich, 1946 veröffentlicht. Sie hatte ein handgeschriebenes Gebet auf der Rückseite; Ich weiß immer noch nicht, wem es vorher gehört hatte. Ich öffnete es und las. Ich fand es so schön. Zum ersten Mal in meinem Leben las



ich wirklich den Inhalt und ich liebte es, wie das Buch immer schöner in meinen Augen wurde und wie es höhere Zustände der Reinheit der Seele und der Nähe zu Gott beschrieb. Ich habe ein halbes Jahr gebraucht, um es mit sehr viel Freude vollständig zu lesen.

Ein paar Monate nach meinem Umzug, im Jahr 2015, las ich in einer kleinen Anzeige auf der Rückseite einer lokalen dänischen Zeitung, dass Niels Christian Hvidt über "christliche Prophezeiung" sprechen sollte und dass Vassula Rydén auch mit ihm in einer Kirche in derselben Stadt anwesend sein würde. Die Anzeige enthielt die Telefonnummer des Priesters der Kirche und von Sonia Pedersen von Wahres Leben in Gott (Leserin und seit vielen Jahren Mitreisende auf Pilgerreisen). Ich konnte wegen meiner Arbeit nicht an dem Treffen teilnehmen, aber ich rief Sonia aus irgendeinem Grund an. Ich führte ein langes Gespräch mit ihr. Sie stellte mir viele Fragen und sagte mir, dass sie eine neue Gebetsgruppe "Wahres Leben in Gott" gründen würde. Sie hat mich dazu eingeladen, wenn ich Interesse hätte. Oh, und wie sehr ich das tat; ich war so durstig nach dem Wort Gottes. Das kann ich jetzt noch deutlicher sehen. Sie lud die Interessierten herzlich ein, sich in ihrem Haus zu treffen, und wir legten gemeinsam die Zeit und Ort für den Beginn. Im April 2015 trat ich der Gebetsgruppe bei. Im Oktober war ich zusammen mit vier anderen Leuten aus derselben Gebetsgruppe auf der Pilgerreise in Rom. Vier der fünf sind immer noch in der gleichen Gebetsgruppe und es fühlt sich wie eine Familie an.

Endlich konnte ich ein Exemplar des Einheitsbandes von "Wahres Leben in Gott" in englischer Sprache in meine Hände nehmen. In gewisser Weise fing ich an, die Botschaften von "Wahres Leben in Gott" und die Bibel fast parallel zu lesen. Ich meldete mich für den Newsletter von "Wahres Leben in Gott" an, sowohl für die internationale- als auch für die nationale Version, und später im Herbst schrieb das nationale Team im Newsletter, dass sie Korrekturleser für "Wahres Leben in Gott" (dänische Übersetzung) brauchen. Ich hatte bereits persönlich begonnen, Gebete aus dem Newsletter "Wahres Leben in Gott" vom Englischen ins Dänische zu übersetzen. Ich musste sie in meiner Muttersprache lesen und beten, damit sie mein Herz erreichen und real werden konnten. Ich empfand diese Aufgabe als sehr angenehm, fast erhebend. Zudem war das Korrekturlesen/Übersetzen für mich eine ideale Möglichkeit, ehrenamtlich zu arbeiten. Ich konnte zeitlich flexibel sein und die Ruhe genießen, die ich weiterhin brauchte.

Im Jahr 2016 schickte mir Frank Bjergkilde ein paar Seiten, um meine Arbeit zu beginnen. Er wies mich an, welche Gebete ich vor dem Korrekturlesen beten sollte, gab mir die Liste der genehmigten Begriffe auf Dänisch und ermutigte mich auch, mich an das dänische Verlagsteam zu wenden, zu dem Niels Christian Hvidt, Lars Messerschmidt und Frank Bjergkilde gehörten. Sie halfen Unklarheiten und theologische Begriffe zu klären. Und so begann ich mit dem Korrekturlesen. Ich erinnere mich noch an eine dieser ersten übersetzten Botschaften, weil sie

für mich unvergleichlich schön war; sie handelte darüber, wie Gott unsere Heilige Mutter in der Person des Heiligen Geistes besuchte. Beim Korrekturlesen vergaß ich Zeit und Ort und fühlte mich von einer ganz besonderen Liebe und Glückseligkeit umgeben. Als diese ersten Seiten fertig waren, gab ich sie an Frank zurück.

Ich war etwas ängstlich, während ich auf die Rezension wartete. Was, wenn sie meine Arbeit nicht akzeptierten? Nach einiger Zeit war ich sehr erfreut, einen weiteren Text zum Korrekturlesen zu erhalten. Ich sollte auch erwähnen, dass es sich manchmal so anfühlt, als würde Jesus mit mir, durch meine Augen, mitlesen. Und im Fall, in dem es zwei Optionen für eine Übersetzung gibt, frage ich ihn manchmal, welche davon er bevorzugt. Dann wird es deutlich, für welche ich mich entscheiden soll, und meistens ist es die schlichteste und einfachste Version.

An den Wochenenden und manchmal in den Ferien von meiner Vollzeitarbeit verbrachte ich einen Großteil meiner Freizeit mit Korrekturlesen. Auch wenn mein Sohn sich nie beschwert hat, denke ich, dass ich mehr Zeit mit ihm hätte verbringen sollen. Aber andererseits hat er sich danach gesehnt, dass die Botschaften auf Dänisch erscheinen. Ich denke, meine Aufgabe des Korrekturlesens ist keine schlechte Sache für ihn. Ich hoffe, sie wird sich als Segen erweisen. Es war übrigens immer schwierig, sich von dieser Arbeit zu trennen, obwohl ich wusste, dass ich eine Pause machen sollte, die aber immer von kurzer Dauer war. Weil man beim Übersetzen oder Korrekturlesen jedes Wort und jeden Satz verinnerlichen muss, habe ich so viel gelernt; und ich habe etwas über die Größe der Liebe Jesu gelernt. Es hat mein Leben verändert: wie ich andere Menschen sehe; und jetzt, in diesem Licht, sehe ich so viele Aspekte aus meinem früheren Leben, die ich bereue.

Wie auch immer, innerhalb von zwei Jahren habe ich mich durch das Korrekturlesen der Botschaften „Wahres Leben in Gott“ von 1992 bis 2003 auf Dänisch gearbeitet. Die früheren Jahre waren bereits auf Dänisch veröffentlicht worden. Also wurde ich beauftragt, den gesamten Inhalt im Einheitsbuch von „Wahres Leben in Gott“ zu sammeln und für den Druck vorzubereiten. Nach viel hin und her mit mehreren Beteiligten war das Buch eines Abends druckfertig. Es war ein seltsamer Moment, weil es großartig war, es endlich teilen zu können. Trotzdem wusste ich, dass ich diese Momente mit den Botschaften vermissen würde. Ich öffnete das Buch „Wahres Leben in Gott“ auf Englisch, um zu sehen, was Jesus mir in diesem besonderen Moment zu sagen hatte. Es war die Botschaft vom 20. Januar 1992, nachdem Vassula gesagt hatte: „O Herr,

gehe ein wenig gemäßigter vor!“ Es war unser Vater, der die folgenden Worte sagte:

“Ich möchte deine Läuterung zu einem guten Ende bringen, daher halte Mich nicht davon ab, weiter vorzugehen, du bist Mir doch so lieb und teuer, so lass dich von Meiner Zärtlichkeit einhüllen und verweigere Mir nichts, Seele; Ich möchte ein gefügiges Werkzeug aus dir machen, wenn Meine Gegenwart in dir fühlbar sein wird wie ein Feuer und wie ein Pfeil, fürchte dich nicht, Ich werde dich nicht zerbrechen, Ich werde nur Meine Rivalen zerbrechen, Ich werde nur in dir kämpfen; Ich werde dabei auch auf Deine Gebrechlichkeit achtgeben; Ich habe dich gebildet und dich für diese Mission, Mein Echo zu sein, bestimmt, erlaube daher deinem König, über dich zu herrschen, erlaube deinem Monarchen, über dich zu regieren; nichts wird Meinen Augen entgehen, jede kleinste Unreinheit wird von Meiner Reinheit überwunden und vernichtet, und so wird Mein Licht weiterhin in dir glühen, und Mein Geist wird in Deinen Geist wie ein Fluss einströmen; suche nur unermüdlich Mein Heiligstes Antlitz, und du wirst begreifen, dass der Ich-Bin-es dir sein Lächeln schenkt.“

Ich kann meine Gefühle in diesem Moment nicht beschreiben, weil ich spürte, dass die Worte Unseres Vaters direkt an mich gerichtet waren. Sie wissen, wir werden ermutigt, Vassulas Namen durch unseren eigenen zu ersetzen. Einfach das zu wissen, war in hohem Maße Glückseligkeit. Und ich habe jedes Wort voll akzeptiert. Ich erhalte natürlich nicht immer eine Botschaft der Akzeptanz. Oft spüre ich eher, wie Vassula ihr Selbstbild am 8. Dezember 1987 beschreibt: elend usw.

Das Übersetzen und Korrekturlesen der Botschaften ist immer noch das Beste, was ich tun kann. Heute ist unser Verlagsteam klein und wir helfen uns gegenseitig. Eines fällt mir schwer; nämlich, wenn ich die gedruckten Botschaften von „Wahres Leben in Gott“ noch einmal lese und einen Satz bemerke, den ich anders schreiben würde, wenn ich es noch einmal tun könnte. Ich nehme an, diese Nuance wird nie enden. Wichtig ist jedoch, dass die Botschaften von „Wahres Leben in Gott“ auf Dänisch verfügbar sind und noch mehr Menschen die Möglichkeit geben, sie kennenzulernen. Ich bin sicher, dass der Heilige Geist anwesend sein wird, den Lesern zu helfen, den richtigen Inhalt aus ihnen zu ziehen. Jetzt fühle ich mich so gesegnet, dass ich auf so subtile Weise in diese Aufgabe geführt wurde, eine, die ich mir nie hätte vorstellen können. Gepriesen sei Gott!

Die Zwischenzeitliche Wiederkunft des Herrn

Eine Sache, die ich auf unserer Ägypten-Pilgerreise im Jahr 2002 gelernt habe, ist, dass wir in Wahres Leben in Gott überall auf der Welt eine große Familie sind. Ich möchte mit euch teilen, was geschah, als ich in der Adventszeit das Offizium betete (das Offizium – Stundengebetbuch - der katholischen Kirche ist ein offizielles Dokument der Kirche). Ich war beeindruckt von der folgenden Predigt des heiligen Bernhard von Clairvaux, die für Mittwoch, die erste Adventswoche, gedruckt wurde.

Wir wissen, dass es drei Kommen des Herrn gibt. Das dritte liegt zwischen den beiden anderen. Es ist unsichtbar, während die beiden anderen sichtbar sind.

Bei seinem ersten Kommen wurde er auf der Erde gesehen und wohnte unter den Menschen; er selbst bezeugt, dass sie ihn sahen und ihn hassten. Bei der letzten Wiederkunft wird alles Fleisch das Heil unseres Gottes sehen, und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Die Wiederkunft dazwischen ist eine verborgene; nur die Auserwählten sehen den Herrn in sich selbst, und sie sind gerettet.

Bei seinem ersten Kommen kam unser Herr in unserem Fleisch und in unserer Schwachheit; bei diesem ‚mittleren Kommen‘ kommt er im Geist und in der Kraft; bei seinem letzten Kommen wird er in Herrlichkeit und Majestät gesehen werden. Weil dieses Kommen zwischen den beiden anderen liegt, ist es wie eine Straße, auf der wir vom ersten zum letzten Kommen reisen. Bei der ersten Ankunft war Christus unsere Erlösung; bei der letzten wird er als unser Leben erscheinen; bei dieser mittleren Ankunft ist er unsere Ruhe und unser Trost.

Sollte jemand meinen, dass das, was wir über dieses mittlere Kommen sagen, reine Erfindung ist, so höre, was unser Herr selbst sagt: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen.

An einer anderen Stelle der Schrift heißt es: Wer Gott fürchtet, wird das Gute tun, aber über den, der liebt, ist noch etwas anderes gesagt, nämlich dass er Gottes Wort halten wird. Wo ist Gottes Wort zu bewahren?

Offensichtlich im Herzen, wie der Prophet sagt: Ich habe deine Worte in meinem Herzen verborgen, damit ich nicht gegen dich sündige. Bewahre Gottes Wort auf diese Weise. Lass es in dein Inneres eindringen, lass es von deinen Wünschen und deiner ganzen Lebensweise Besitz ergreifen.

Ernähre dich vom Guten, und deine Seele wird sich an seinem Reichtum erfreuen. Denke daran, dein Brot zu essen, sonst wird dein Herz verdorren. Erfülle deine Seele mit Reichtum und Kraft. Wenn du das Wort Gottes auf diese Weise bewahrst, wird es auch dich bewahren. Der Sohn mit dem Vater wird zu dir kommen. Der große Prophet, der das neue Jerusalem bauen wird, wird kommen, der alles neu macht.

Mit seinem Kommen wird sich erfüllen, was geschrieben steht: Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden. So wie die Sünde Adams die ganze Menschheit erfasste und sich aller bemächtigte,

so wird Christus, der alles erschaffen und erlöst hat, alle verherrlichen, sobald er von allem Besitz ergriffen hat.

Der heilige Bernhard sagt, dass die Zwischenzeitliche Wiederkunft verborgen ist und dass nur die Auserwählten ihn in sich selbst sehen und ihre Seelen gerettet werden. Es ist gut, sich daran zu erinnern, dass Gott durch die Botschaften von Wahres Leben in Gott beschlossen hat, das, was er durch die heilige Gertrud geoffenbart hat, allen Völkern zu offenbaren, wenn sie zuhören und positiv darauf reagieren, und dass Er ihnen auch ein umfassenderes Verständnis der Offenbarung der Heiligen Schrift geben wird, genauso wie es in den Botschaften ständig heißt: „Ich gebe nichts Neues.“ Es ist auch gut, sich an die Botschaft über den freien Willen vom 18. August 1988 zu erinnern:

„und ihr Wille gehört nur ihnen [uns]. Wenn nun eine Seele darauf beharrt, sich Mir nicht zu öffnen, wie kann Ich in ihr Herz eingehen? ... Ich werde niemals mit Gewalt eintreten.“



Hl. Bernhard von Clairvaux

Der heilige Bernhard wird auch im Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 108, zitiert, wo es heißt: „Der christliche Glaube ist jedoch keine ›Religion des Buches‹, das Christentum ist die Religion des ›Wortes‹ Gottes, ›nicht ein geschriebenes und stummes Wort, sondern fleischgeworden und lebendig‹. Wenn die Heilige Schrift kein toter Buchstabe bleiben soll, muss Christus, das ewige Wort des lebendigen Gottes, durch den Heiligen Geist ›den (unseren) Verstand öffnen, um die Heilige Schrift zu verstehen.“.

Die obigen Zitate des heiligen Bernhard bestätigen für mich viele der Lehren aus den Botschaften von Wahres Leben in Gott. Sie sind auch eine Hilfe bei der Beantwortung einiger Punkte, die in der Notifikation genannt werden, wie zum Beispiel die Wiederkunft Christi.

Je mehr ich über die Botschaften nachdenke, desto mehr erkenne ich, was für ein überwältigendes Geschenk der Liebe und Hoffnung Gott allen Völkern durch die Botschaften von Wahres Leben in Gott macht.

Ich schließe mit einem Dank an Gott, indem ich insbesondere den Heiligen Geist zitiere (WLIG, 22. Juni 1998):

„Ich bin der Mittler für alle, Ich Bin; der Garant eures Wohlergehens, Ich Bin; die erhabene Quelle der Einheit der Christen, Ich Bin; die höchste Einheit des Vaters und des Sohnes, Ich Bin; die Salbung für die Armen im Geiste, Ich Bin; das Unaufhörliche Gebet in eurem Innern, Ich Bin; euer aller Bräutigam und euer Beständiger Gefährte, Ich Bin;“

P. Tony Sullivan

DIE LÄSTERUNG GEGEN DEN HEILIGEN GEIST

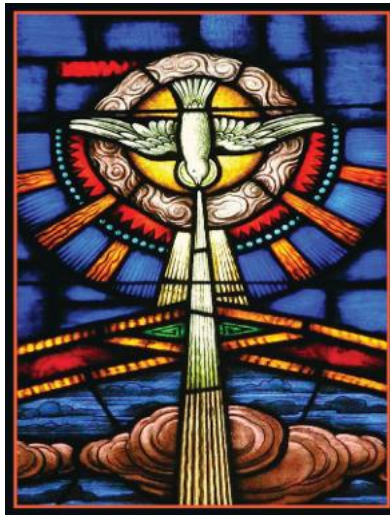
Vor einigen Jahren schrieb ich einen Artikel über die Lästerung gegen den Heiligen Geist. Hier möchte ich diesen Artikel auffrischen, indem ich einige Dinge hinzufüge.

Viele Menschen fragen mich, was denn genau mit der Blasphemie (Gotteslästerung) gegen den Heiligen Geist gemeint sei. Die Gotteslästerung gegen den Heiligen Geist ist, wenn jemand Gottes barmherziges Wirken verurteilt und es dem Bösen und betrügerischen Geist zuschreibt, obwohl dieses Wirken offensichtlich das des Heiligen Geistes ist. Die besten Beispiele dafür finden wir bei Matthäus 12, 22-32 und bei Markus 3, 22-30. Als Jesus das Wunder am stummen und besessenen Mann vollbrachte und ihn heilte, sagten die Pharisäer, die ihn hassten, als sie von der gnadenvollen Handlung hörten: **„Nur mit Hilfe von Beelzebub, dem Herrscher der Dämonen, treibt er die Dämonen aus.“** Jesus erwiderte, dass er mit der Kraft des Heiligen Geistes wirke. Er sagte: **„Wahrlich ich sage euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben werden. Auch wer ein Wort gegen den Menschensohn sagt, dem wird vergeben werden; wer aber etwas gegen den Heiligen Geist sagt, dem wird nicht vergeben, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt.“** Und im Markus-Evangelium: **„Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften.“** Sie hatten nämlich gesagt: **Er hat einen unreinen Geist.“**

...Menschen, die die WLIG-Botschaften verleumdend, obwohl sie sich der Zeichen des Heiligen Geistes bewusst sind, riskieren, gegen den Heiligen Geist zu lästern.

Die Früchte der „Wahres Leben in Gott“ Botschaften und die Erträge des Apostolats sind reichlich vorhanden, und für die meisten Menschen, die sie gründlich studieren, ist klar, dass der Heilige Geist der Autor und Urheber dieser Botschaften ist. Das bedeutet, dass die Menschen, die diese Botschaften verleumdend, obwohl sie sich der Zeichen des Heiligen Geistes bewusst sind, riskieren, gegen den Heiligen Geist zu lästern.

Mir wurden die Botschaften von Wahres Leben in Gott gegeben, um sie niederzuschreiben, nicht durch meine Wahl, sondern durch Gottes Wahl,



und nachdem ich „Ja“ zu Ihm gesagt hatte, begann ich Seine Botschaft überall zu verkünden, um alle zur Umkehr aufzurufen. Ich wäre nicht in der Lage gewesen, diese gewaltige Aufgabe allein zu bewältigen, wenn sie von mir selbst gekommen wäre, aber alle Zeichen zeigen, dass die Botschaften von Gott kommen. Gott Selbst kümmert sich um Sein Werk und deshalb wächst und verbreitet sich Seine Botschaft unaufhaltsam, trotz der trügerischen Hindernisse, die ihr in den Weg gelegt werden.

Es gibt offensichtliche Zeichen der Gnade, dass die Botschaften vom Geist Gottes kommen.

Die Botschaften haben mittlerweile alle Regionen der Erde erreicht; sie breiten sich, wie Er es vorausgesagt hatte, von einem Rinnsal in einen Fluss und von einem Fluss zu einem Ozean aus. Niemand kann Gott besiegen. Es gibt viele eindeutige Zeichen, z.B. ihre starke Verbreitung trotz aller Hindernisse, die zahlreichen Bekehrungen und die geistige „Wiedergeburt“ der Seele, die Nicht-Gläubige zur Reue und Umkehr beeinflusst und so vieles mehr – das sind alles Zeichen der Gnade dafür, dass die Botschaften vom Geist Gottes stammen. Es gibt offensichtliche Heilungswunder, die durch denselben Geist vollbracht wurden und als solche dokumentiert sind. Dennoch ignorieren manche Menschen diese offensichtlichen Früchte und ziehen es vor, das Risiko einzugehen die Sünde gegen den Heiligen Geist zu begehen. So lassen Sie uns für einen Augenblick einige Beispiele in der Geschichte der Theologie und insbesondere die der mystischen Theologie betrachten, die diese Gefahr verdeutlichen.

...Didache warnt davor, diejenigen zu verurteilen, die die Zeichen tragen, vom Geist Gottes gesandt zu sein

Zunächst einmal gibt es einen interessanten Hinweis in einem erschienenen Buch mit dem Titel „Christliche Prophezeiung – die postbiblische Tradition“, geschrieben von Professor Dr. Niels Christian Hvidt (Verlag: Oxford University Press), in dem der damalige Präfekt des CDF (Glaubenslehre) und anschließend Papst, Kardinal Ratzinger, das Vorwort geschrieben hat. Das Buch basiert auf der Doktor-Dissertation von Professor Hvidt und erklärt ausführlich den Zweck der Christlichen Prophetie, warum wir überhaupt Prophetie brauchen, obwohl wir die Heilige Schrift haben, und wie man die Wahre von der falschen Prophezeiung unterscheiden kann. Im Kapitel mit dem Titel „Prophezie in der

Historie der Urkirche“ schreibt Professor Hvidt folgendes, mit dem Verweis auf die Warnungen in einer bedeutenden Quelle der Urkirche, der Didache (Apostellehre):

Die Didaché warnt eindringlich davor, diejenigen zu verurteilen, die die Zeichen tragen, vom Geist Gottes gesandt zu sein, denn dies könnte einer Lästerung gegen den Heiligen Geist gleichkommen – der einzigen unverzeihlichen Sünde (Todsünde). Die Propheten wurden so hochgeschätzt, dass der Autor der Didaché die Gläubigen auffordert, den wahren Propheten nicht zu richten. **„Und ihr sollt keinen Propheten in Versuchung führen oder ihn richten, der im Geiste spricht; denn jede Sünde soll vergeben werden, aber diese Sünde wird nicht vergeben.“** Wie G. Schöllgen zu Recht hervorhebt, ist die Beurteilung der Authentizität von Propheten eine notwendige, aber besonders heikle Angelegenheit, denn Propheten „verfügen über eine Gabe göttlichen Ursprungs, die im Prinzip einem menschlichen Urteil unzugänglich ist.“ (241). Das heisst, jeder, der gegen einen wahren Propheten spricht, riskiert die Sünde gegen den Heiligen Geist zu begehen, denn der wahre Prophet spricht durch die Kraft des Heiligen Geistes. Darin liegt eine ernste Konsequenz der Prophetie für alle mit einem Auftrag zur Erkenntnis: Wer gegen den wahren Propheten spricht, spricht gegen den Geist Gottes selbst! Aber das heisst nicht, dass Propheten nicht geprüft werden müssen.“

Gott inspirierte die Heiligen, die Gotteslästerung auch in ihren eigenen Worten zu beschreiben. Ich habe hier ein paar Beispiele ausgewählt:

Die heilige Katharina von Siena; Der Ewige Vater sagt: „...das Gute erscheint ihnen böse, und das Schlechte, d.h. das ungeordnete Leben, erscheint ihnen gut“

Die Worte des Ewigen Vaters an die heilige Katharina von Siena waren die folgenden: „Durch diese und andere Sünden fällen die Menschen ein falsches Urteil, wie ich hier erklären werde. Sie sind ständig empört über alle meine gerechten und in Wahrheit durch Liebe und Barmherzigkeit

vollbrachten Werke. Mit diesem falschen Urteil und mit dem Gift des Neides und des Stolzes wurden die Werke Meines Sohnes verleumdet und zu Unrecht verurteilt. Durch Lügen haben Seine Feinde behauptet: „Dieser Mann wirkt durch den Beelzebub.“ So sind diese bösen Menschen, die unter dem Einfluss von Selbstliebe, Unreinheit, Stolz, Geiz, Neid und in

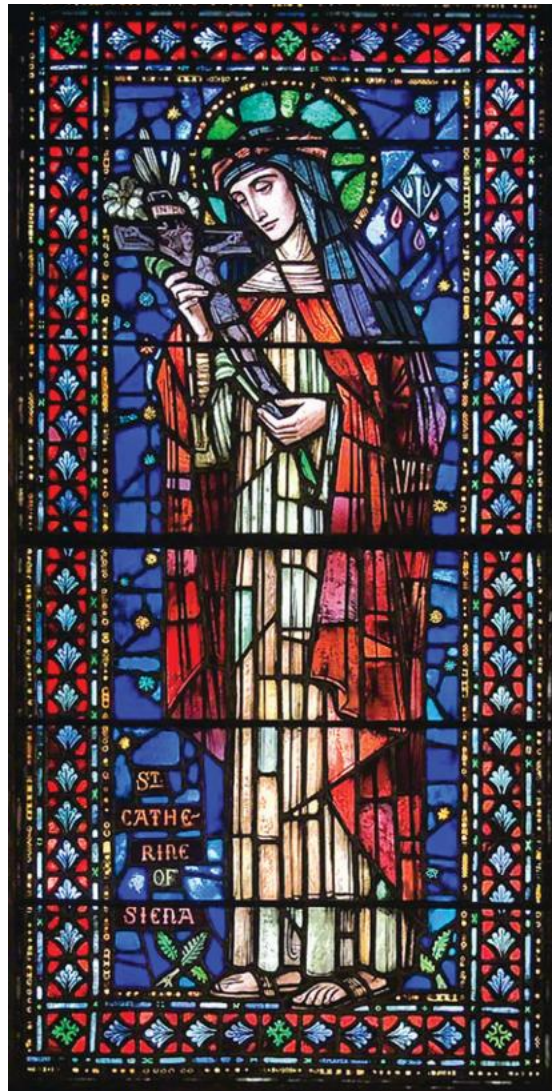
perversen, ungeduldigem Hochmut handeln, ständig entrüstet über Mich und Meine Diener, von denen sie behaupten, dass sie ihre Tugenden nur vortäuschen würden. Weil ihre Herzen verdorben und ihre Sinne vernebelt sind, erscheint ihnen das Gute als böse und das Schlechte, d.h. das ungeordnete Leben, erscheint ihnen gut.“

Der Heilige Symeon, der Neue Theologe sagt: Wann immer man Wunder sieht, die durch den Heiligen Geist bewirkt werden, ... göttliche Gaben in einem der Gläubigen (Reue, Tränen, Demut, göttliche Erkenntnis, ein Wort der Weisheit vom Höchsten...) und behauptet, dies komme von der Täuschung des Teufels

Der heilige Symeon, bekannt als der neue Theologe schrieb: „Geschwister und Väter, die heiligste Offenbarung des Erlösers sagt: Jede Sünde wird den Menschen vergeben werden, aber wer gegen den Heiligen Geist lästert, dem wir nicht vergeben

werden, weder in dieser noch in der nächsten Welt.“ Fragen wir uns also: Was ist die Lästerung gegen den Heiligen Geist? Die Lästerung gegen den Heiligen Geist ist die Zuschreibung seines Wirkens an den entgegengesetzten Geist, wie Basilius der Große sagt. Wie tut man das?

Wann immer man Wunder sieht, oder eine der anderen göttlichen Gaben, die durch den Heiligen Geist in einem der Glaubensgeschwister bewirkt werden – z.B. Reue oder Tränen, oder Demut oder göttliche Erkenntnis, oder ein Wort der Weisheit vom Höchsten, oder irgendetwas anderes, das der Heilige Geist denen schenkt, die Gott lieben – aber sagt, dass dies ein Täuschungswerk des Teufels sei, lästert gegen den Heiligen Geist, der in ihnen wirkt. Aber auch jene lästern gegen den Heiligen Geist, die sagen, dass diejenigen, die als Söhne Gottes vom göttlichen Geist geleitet werden und die Gebote ihres Gottes und Vaters erfüllen, von Dämonen



verführt worden seien. Denn das haben auch die Juden von einst gegen den Sohn Gottes behauptet.“

Der heilige Silouan, der Anthonit sagte: ... die Seele kann sich daran gewöhnen, die Gnade abzulehnen, sie zu verachten und sich so auch daran gewöhnen, sich Gott zu widersetzen ... denn keine Sünde ist unverzeihlich, ausser der Sünde, die nicht bereut wird

Der heilige Silouan der Anthonit schrieb: „Durch 'Nichtannahme' (einer Gabe, die unser Herr jemandem schenkt), bewahrt sich der Christ gegen die Gefahr, dämonische Machenschaften für göttliche Eingebungen zu halten. Dadurch „gehörten sie den verführerischen Geistern und Teufelslehren“ und erweisen Dämonen göttliche Huldigung.

Indem man „nicht ablehnt“ vermeidet man eine andere Gefahr - nämlich Dämonen göttliches Handeln zuzuschreiben und so in die Sünde der „Gotteslästerung gegen den Heiligen Geist“ zu verfallen, genauso, wie die Pharisäer damals behaupteten, „dass Christus die Teufel nicht austreibt, sondern durch Beelzebub, dem Fürsten der Teufel“. Die zweite Gefahr ist noch schrecklicher als die erste, denn die Seele kann sich daran gewöhnen, die Gnade abzulehnen, sie zu verachten und sich so daran gewöhnen, Gott zu widersetzen, dass sie sich so auf der ewigen Ebene definiert, so dass ihre Sünde „nicht vergeben wird, weder in dieser noch in der kommenden Welt.“ Wohingegen die Seele, die ihr Fehlverhalten rechtzeitig erkennt, durch Reue das Heil erlangt, denn „keine Sünde ist unverzeihlich, ausser der Sünde, die nicht bereut wird.“

Sie sollten befolgen, was Christus in der heiligen Schrift sagt und NICHT RICHTEN.

Wenn man ein Problem damit hat, eine private oder prophetische Offenbarung, zu akzeptieren, deren Früchte darauf hinweisen, dass der Heilige Geist der Urheber ist, ist es am besten, sie in Ruhe zu lassen, wie die Didaché betont. Sie sollten sich an das halten, was Christus in der Heiligen Schrift gesagt hat, und nicht richten (Mt. 7, 1-2) sondern den Baum an seinen Früchten erkennen wie Er in Mt. 7, 18-20 sagte.

„Er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, ...“ (Mk 16:14)



Es ist auch klar, dass Christus sich über den Unglauben der Menschen ärgert, vor allem, wenn sie die Gaben Christi an auserwählte Seelen verleumdten. Christus hatte die heilige Gertrud gebeten, seine Worte zu veröffentlichen und bekannt zu machen, aber sie zögerte aus Angst vor Unglauben und Verleumdung. Dann sagte er zu ihr: „Was die Herzen betrifft, die so böse sind, dass sie meine Gaben verleumdten wollen, so mögen ihre Sünden auf ihrem eigenen Kopf lasten, während du untadelig bleibst...“ In Markus 16:14 steht geschrieben:

„Später erschien Jesus den Elf selbst, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.“

...endgültige Unbußfertigkeit bedeutet die Ablehnung der Vergebung und die Entscheidung, verstockt zu bleiben.

Da manche Menschen wegen dieser Sünde sehr ängstlich sind (da sie nicht vergeben wird) fügt Pater John Abberton diesen Teil hinzu, um zu verdeutlichen, warum sie nicht vergeben wird - „nämlich, dass die Person, die sie begeht, hartnäckig bleibt und die Vergebung nicht begehrt. Grundsätzlich können alle Sünden vergeben werden, aber diese Sünde kann nicht vergeben werden, weil sie das beinhaltet, was die Kirche als endgültige Unbußfertigkeit bezeichnet, d.h. die Ablehnung, Vergebung anzunehmen und die Entscheidung, verstockt zu bleiben. Diese Sünde kann auch von jemandem begangen werden, der die Barmherzigkeit Gottes ablehnt und so in Verzweiflung fällt und nicht mehr daran glaubt, gerettet zu werden (wie Judas).“

Natürlich gibt es noch viele andere Beispiele von den Kirchenvätern und Theologen über die Gotteslästerung, sowie von anderen begnadeten Seelen, zu denen Jesus gesprochen hat, aber die noch nicht offiziell von der Kirche kanonisiert worden sind, aber ihre Aussagen sind nicht anders als die der oben genannten Heiligen und von dem, was Jesus Christus zu den Pharisäern sagte.

Vassula

DIE TODESQUALEN CHRISTI IN GETHSEMANE

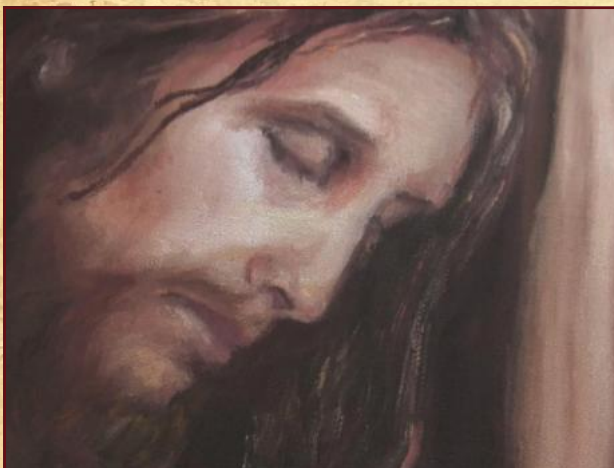
Dies ist ein Original-Limited Edition Giclée auf Kunstdruck, eine mit pigmentierten Tinten auf Leinwand gedruckten Reproduktion eines Gemäldes von Vassula mit den Maßen 48" x 36" (122cm x 92 cm). Die Auflage ist auf 250 Exemplare streng limitiert. Jeder Druck ist von der Künstlerin Vassula Rydén handsigniert und als originalgetreue Reproduktion des Ölgemäldes autorisiert.



Vassula Rydén 2015. Alle Rechte vorbehalten

Ihre signierte Canvas hat keinen „Copyright“ Aufdruck

Vassula Rydén hat jeden Druck persönlich geprüft, nummeriert, genehmigt und signiert. Es gibt keine unsignierten oder nicht nummerierten Exemplare innerhalb der Auflage.



Um ihre Investition in die Kunst zu schützen, werden edle Materialien verwendet, die eine langanhaltende Schönheit gewährleisten. Um Ihren Druck auf Leinwand richtig zu pflegen, schützen Sie ihn vor starker ultravioletter Strahlung wie z. B. direktem Sonnenlicht.

Reproduktionen des Bildes, das Sie sehen, dürfen nicht angefertigt werden. Alle Rechte an diesem Bild liegen vollständig bei Vassula Rydén.

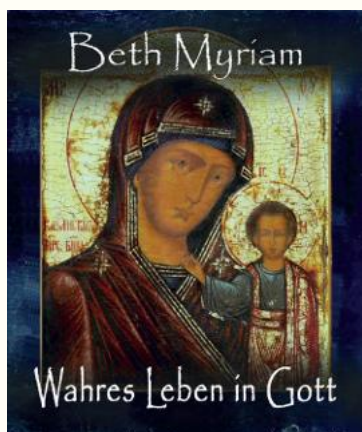
Um **Ihre limitierte Auflage des Drucks auf Leinwand zu reservieren**, senden Sie eine E-Mail an: WLIG-Deutschland@tlig.org



Vorbereitung der Gemälde für den Versand

Bitte erwägen Sie, diesen Druck auch zu verschenken, z.B. an Ihren Priester, oder an Gebetsgruppen für ihre Gruppentreffen.
Preis: 950,00 €

Der Ertrag vom Verkauf dieses Gemäldes fließt in die Mission "Wahres Leben in Gott". Deren Auftrag ist die Unterstützung der Beth Myriam, der Stiftung "Wahres Leben in Gott" und des griechischen WLIG-Vereins für die Organisation von Exerzitien. Sie tragen mitunter auch die Flugticketkosten für Länder, die für Vassulas Mission in ihren eigenen Ländern nicht dafür aufkommen können.



1998 wurde Vassula durch eine Vision inspiriert, ein Projekt zu initiieren, um die Armen im Heiligen Land zu ernähren. Kurze Zeit später, kamen eine Reihe von scheinbar unabhängigen Ereignissen zusammen, die halfen, dieses Projekt zu beginnen. Derzeit gibt es 25 aktive Beth Myriams in 18 Ländern der Welt.

„Errichte Unsere “Beth Miriams” überall, wo du kannst. Hilf den Unterdrückten auf und hilf den Waisen. Beschütze Mich, hilf Mir aus der Gosse, gewähre Mir Zuflucht und gib Mir zu essen. Erleichtere Meine Last und Mühsal, unterstütze Mich und mache Mir Mut; aber vor allem liebe Mich. Alles, was du dem Geringsten Meiner Brüder tust, tust du Mir...” (WLIG, 27.03.2002)

Bitte spenden Sie für Beth Myriam: die Häuser Mariens durch Ihren WLIG Verein oder auf der Website des Beth Myriam (BM):

DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH:

Wahres Leben in Gott e.V. | D- 51643 Gummersbach | wlig-deutschland@tlig.org | Telefon: 0700 12 77 13 77

Spenden für Beth Myriam: Kontoinhaber: Wahres Leben in Gott e.V.

Bank: Kreissparkasse Köln | IBAN: DE24 3705 0299 0000 4583 06 BIC: COKSDE33XXX

SCHWEIZ:

Verein “Wahres Leben in Gott” Sichelweg 26 | 4103 Bottmingen | E-Mail: tlig-ch@tlig.org

Spendenkonto: Migros Bank AG 8010 Zürich

IBAN: CH08 0840 1016 1401 2970 9 BIC: MIGRCHZZXXX Konto: 80-533-6

(Zahlungszweck angeben: für WLIG-Magazin oder für Beth Myriam)

DIESES MAGAZIN UND FRÜHERE AUSGABEN KÖNNEN EINGESEHEN WERDEN UNTER:
internationale Ausgaben **www.tligmagazine.org** | *deutsche Ausgabe* **www.wlig.de**
DAS GEDRUCKTE MAGAZIN WIRD DERZEIT IN FOLGENDEN LÄNDERN VERÖFFENTLICHT.

USA, KANADA, UK, IRLAND, DÄNEMARK, SCHWEDEN, SÜDAFRIKA, NEUSEELAND,
AUSTRALIEN, FRANKREICH, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

Für Fragen oder um ein gedrucktes Exemplar dieses Magazins zu erhalten,
senden Sie bitte eine E-Mail an die Kontaktstellen dieser Länder

USA: aa@tlig.us CANADA: canada@tlig.us UK: tliguk@tlig.org IRELAND: tligireland@tlig.org DENMARK: dk@tlig.org SWEDEN: sweden@tlig.org SOUTH AFRICA: safrica@tlig.org NEW ZEALAND: newzealand@tlig.org AUSTRALIA: australia@tlig.org

Einzelne weltweite Abonnements sind ebenfalls erhältlich. Details und weitere Anfragen
an die E-Mail Ihres Landes. Für die originale englische Ausgabe: **magazine@tlig.Org**

Das Magazin ist auch in englischer, französischer und spanischer Sprache erhältlich.



Facebook



Twitter



Flickr



Youtube



Instagram

www.tligradio.org

www.tlig.org

www.tligvideo.org

www.bethmyriam.org